



Was können Sie als Patient zu einer erfolgreichen Akutschmerztherapie beitragen?

- Niemand muss ein Held sein und Schmerzen aushalten! Schmerzen können die Genesung verlangsamen, einen Boden für Komplikationen (Lungenentzündung, Thrombose) bilden und das OP-Ergebnis gefährden.
- Es ist uns wichtig, dass Sie schnell wieder auf die Beine kommen. Daher kann man Ihnen vor einer Mobilisierung Schmerzmittel zukommen lassen.
- Bitte melden Sie sich jederzeit, wenn Sie Schmerzen haben. Unsere Mitarbeiter sind 24 Stunden rund um die Uhr für Sie da.
- Wenn Sie merken, dass ein Medikament Nebenwirkungen – insbesondere Übelkeit – verursacht, melden Sie sich bitte sofort! Wir haben eine große Auswahl an Schmerzmitteln und können Medikamente, die Sie nicht vertragen, austauschen. Gegen Übelkeit kann Ihnen ebenfalls sehr schnell geholfen werden.
- Wenn ein Medikament nicht ausreichend gewirkt hat, melden Sie sich bitte zeitnah! Sie müssen nicht warten, bis ein Arzt oder eine Schwester von sich aus kommt!

Wir wünschen Ihnen gute Besserung!

Zertifizierungen



Kontakt

Asklepios Westklinikum Hamburg

Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie

Schmerztherapie

Chefarzt Dr. Hans-Peter Köhler

Suurheid 20 • 22559 Hamburg

Sekretariat

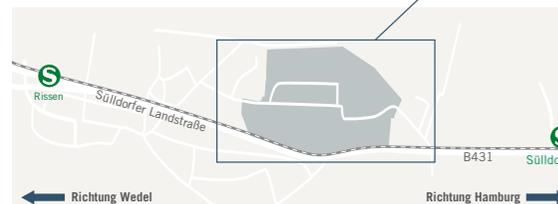
Tel.: 040 8191-2645 / Fax: -2648

neurochirurgie.hh-rissen@asklepios.com

www.asklepios.com/westklinikum

So kommen Sie zu uns

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S1 Richtung Wedel bis Sülldorf/Metro-Buslinie 1. **Mit dem Auto:** B 431 Richtung Wedel, der Ausschilderung zum Krankenhaus folgen.



Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com



Patienteninformation

Akutschmerztherapie

 **ASKLEPIOS**
Westklinikum Hamburg



Schmerztherapie – ein „Muss“ für ein Krankenhaus!

Es gibt verschiedene Gründe, weswegen Sie als Patient in einem Krankenhaus aufgenommen werden müssen. In einigen Fällen können je nach Erkrankungsbild und Therapie akut Schmerzen auftreten.

Die Sicherstellung der bestmöglichen Versorgung und eine gezielte Schmerztherapie sollten daher immer auch ein Ziel des behandelnden Krankenhauses sein, um den Heilungsverlauf zu fördern.

Das Asklepios Westklinikum Hamburg ist seit 2012 vom TÜV Rheinland im Bereich „Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie“ zertifiziert. Diese Zertifizierung bescheinigt uns, dass wir einen Standard für die Behandlung von Schmerzen entwickelt haben, der sich an den Schmerz-Leitlinien orientiert und in allen somatischen Abteilungen gelebt wird.

Ziel ist es, auf jeden auftretenden Schmerz möglichst schnell zu reagieren oder ihn im Vorfeld zu verhindern.

Wie funktioniert Akutschmerztherapie in unserer Klinik?

Während und nach einer schmerzmedikamentösen Behandlung wird vom Pflegepersonal und von den Ärzten die Stärke der Schmerzen mit einer Schmerzskala ermittelt, um ggf. die Therapie zu optimieren.

Nach einer Operation werden Sie regelmäßig nach der Stärke Ihrer Schmerzen in Ruhe und unter Belastung gefragt. Die Schmerzstärke beurteilen wir mit einer Schmerzskala von 0 keine Schmerzen bis 10 stärkste vorstellbare Schmerzen.

Je nach Schmerzstärke werden zur Behandlung von Schmerzen folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Gabe von Medikamenten (Tabletten, Tropfen, Zäpfchen)
- Injektionen
- Infusionen über eine Venenverweilkanüle
- Schmerzmittelgabe über ein Katheter-System
- Anlage einer Schmerzpumpe, die der Patient mitsteuern kann
- Konservative Maßnahmen: Kühlelemente, Lagerungsmaßnahmen etc.



Wer ist zuständig für die Akutschmerztherapie?

Bereits bei der Aufnahme wird der Arzt eine Schmerztherapie für Sie anordnen. Hierbei ordnet er im Regelfall Schmerzmedikamente als sogenannte „Basismedikation“ an. Wenn Sie bereits im Vorwege Schmerzmedikamente genommen haben, mit denen Sie zufrieden waren, werden wir dies sicher berücksichtigen.

Zusätzlich zur Basismedikation gibt es noch eine Bedarfsmedikation, die für den Fall, dass trotz Basismedikation noch Schmerzen da sind, eine Anweisung für die Pflegekräfte zum schnellen Handeln bildet. Hier sind in der Regel zwei Medikamente angesetzt, einmal für Schmerzen der Stärke 3-5 und dann für Schmerzen von 6-10.

Einige unserer Patienten werden nach Operationen mit speziellen Schmerzkathetern versorgt – zum Beispiel nach Knie- oder Schulteroperationen oder großen Bauchoperationen.

Einige Patienten erhalten auch eine sogenannte „Patientenkontrollierte intravenöse Analgesie“. Diese Verfahren werden vor dem Eingriff im Rahmen der Narkose-Aufklärung ausführlich mit Ihnen besprochen; nach dem Eingriff findet einmal täglich eine Schmerzvisite statt.